

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

1. 8. in Hildesheim (Zwangsinning, Innungsversammlung).
 4. 8. in Zwickau (Zwangsinning Zwickau und Umgegend, Monatsversammlung).
 7. 8. in Weinheim (Zwangsinning Heidelberg, Pflichtversammlung).
- Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Allmark. (Zwangsinning für das Uhrmachergewerbe der Allmark, Sitz Stendal.) Bericht über die Versammlung am 30. Mai. Gegen die Niederschrift der letzten Versammlung wurden keine Einwendungen erhoben. Eine weitere Herabsetzung der in der Januar-Versammlung beschlossenen Innungsbeiträge für 1932 wurde einstimmig als undurchführbar erklärt. Kollege Mayer bat, die Reichstagung recht zahlreich zu besuchen. Über Einbruchsdiebstahlversicherung hielt Herr Menge einen ausführlichen Vortrag. Die Versicherung wurde von allen Kollegen als notwendig und nützlich anerkannt. Wenn auch die vielen Paragraphen und Fragen des Versicherungsscheines bemängelt wurden, so wird doch mancher noch fernstehende Kollege zur Sicherung seines Eigentums der Versicherung beigetreten sein. Zum Schluß der Versammlung wies der Obermeister nochmals auf das Handwerkererholungsheim in Wernigerode hin, wo allen Handwerkern auch mit Familie preiswerte Unterkunft geboten wird. (VII/686)
M. Beck, Schriftführer.

Darmstadt. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Hiermit geben wir unseren Mitgliedern bekannt, daß der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, als Abwehr gegen hiesige Warenhaus- und Außenseiterkonkurrenz den Preis für die billigste Taschenuhr mit sofortiger Gültigkeit auf A,us RM festzusetzen. Wir bitten, diese Maßnahme genau zu befolgen. (VII/729)
E. Kehmptzow, Schriftführer.

München und Umgebung. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Zweite Quartalsversammlung am 23. Mai im „Kreuzbräu“. Die Entschließungen des Allgemeinen Gewerbevereins München vom 27. April, der Vollversammlungen der Handwerkskammer von Ende April und 20. Mai und die Bestrebungen des Schutzverbandes der Mieter und Pächter von Geschäftsräumen e. V., Sitz München, behufs Besserung der Lage des gewerblichen Mittelstandes, fanden restlose Zustimmung unter der Bestätigung, daß die Schärfe der bezüglichen Ausführungen voll und ganz der Uhrmacherstimmung entspräche: „Das Handwerk will nicht Steine, sondern Brot und Verdienst, es mag keine wohlwollenden Erklärungen mehr hören, sondern will klare und entschiedene Beweise einer grundsätzlichen Mittelstandspolitik durch die Tat!“ (H. K. München.) Ehrenobermeister Tombrock bemerkte hierzu: „Alle politischen Parteien in Gemeinde, Land und Reich haben versagt. Und daß es in Bayern so schnell nicht besser wird, darauf läßt die geringe Zahl der Handwerksvertreter im Landtag (4) schließen. Eine reine Handwerkerpartei ist zu gründen unter dem Sammelruf: Handwerk erwache!“ — Kleinere Bekanntgaben: Bestrafung der Sparuhr-Versicherung als Uhrenhausierhandel durch das Amtsgericht München. Bestrafung des Uhrmachers Josef Gruber, Hofferstraße, wegen Betrugs mit 9 Monaten Gefängnis. Künftige Unterlassung von Furnituranangeboten mit Zifferpreisen in den Fachzeitleitungen.

Ermäßigung der Mitgliederbeiträge tritt ab 1. April 1932 ein. Es zahlen nun: Reparateure (Heimarbeiter) 3 RM, Ladengeschäfte ohne Angestellte 4,50 RM, Ladengeschäfte mit Angestellten 6 RM je Quartal. Pünktliche Leistung ist Ehrensache, geboten überdies durch die Vorschrift des Zentralverbandes, daß nur in diesem Falle Auszahlung des Sterbegeldes erfolgen kann. — Die Umwandlung in eine Kollektivsterbefallversicherung bei der Allianz-Stuttgarter-Versicherungsgesellschaft ist nach einstimmigem Beschluß in die Wege zu leiten. (Berichterstatter F. Testorf.)

Bericht über die Internationale Konferenz des Uhreneinzelhandels in Montreux wurde vom Ehrenobermeister Tombrock in einstündigem, fesselndem Vortrage erstattet, die vielseitige Frage beantwortend: Warum geht es uns Uhrmachern so schlecht? Er faßte die in Montreux an Industrie, Großhandel und Uhrmachern geübte Kritik zusammen und zeigte auf, was auch bei uns im Reich noch gründlicher Besserung bedarf. Den Kollegen empfahl er Hochhaltung des Qualitätsprinzips (Abkehr vom Wempe-Programm) und Pflege des Kundendienstes. Er bewies, daß die Verhandlungen in Montreux nicht bloß für die führenden Uhren-geschäfte beachtlich, sondern selbst für die kleinsten Betriebe, sofern sie von einem Uhrmacher guten Sinnes geleitet werden, gleich wertvoll sind. (Stürmischer Beifall.)

Stempelung minderwertiger Goldgehäuse (Berichterstatter wie vor). Die Versammlung bekundet einstimmig, daß solche Gehäuse künftig nicht mehr gestempelt werden dürfen. Der Industrie- und Handelskammer München geht für die in dieser Angelegenheit

geleistete wertvolle Unterstützung ein Dankschreiben zu. — Lehrlingswesen. Die neuen Lehrverträge sind in dreifacher Ausfertigung nebst 2 RM Einschreibgebühr baldigst dem Obermeister einzureichen. — Die zwingende Einführung der vierjährigen Lehrzeit (bisher „üblich“) wird einstimmig gutgeheißen. — Von dem Ergebnis der heurigen Lehrlingsarbeiten-Prüfung in Leipzig bzw. von dem hervorragenden Erfolg der Berufsschule (81 % der eingesandten Arbeiten erhielten Prämien) wurde unter freudigem Beifall Kenntnis genommen. Der allbewährten Schule, vorab ihrem berufsbegeisterten Fachlehrer Krenner, wurde wohlverdiente Anerkennung gezollt, nicht minder den fleißigen Lehrlingen, den tüchtigen Lehrmeistern, der freudig fördernden Schulleitung und fachfreundlichen Schulbehörde, deren Zusammenarbeit zu so schönem Ergebnis führte. (Berichterstatter Schuldirektor a. D. Vogler.) — Verschiedenes. Das Reparatur-Werbeblatt „Die Rastlose“ wurde zur fleißigen Auswertung und Nachbestellung empfohlen (ebenso die gesamte Fachpresse). — Aussprache über unzerbrechliche Uhrgläser wird zurückgestellt. — Ehrenobermeister Tombrock stellt an Obermeister Furtner die Bitte, in der stets eingehaltenen geraden Linie unbeirrt die Geschäfte fortzuführen, und die Versammlung bekundet ihm einstimmig ihr uneingeschränktes Vertrauen. (VII/641)
AVP.

Niedersachsen. (Zwangsinning, Sitz Rotenburg i. H.) Versammlung in Visselhövede, „Carstens Hotel“, am 21. Juni. Besonders erfreulich war die Anwesenheit des Vorsitzenden des nordwestdeutschen Bezirkes, Kollegen Bierhenke (Bremen), sowie der Kollegen Müller (Vegeack) und Kappe (Walsrode). Es werden zunächst das Protokoll der letzten Versammlung und einige Zuschriften des Zentralverbandes verlesen. Die von der Handwerkskammer beantragte Bewilligung von Mitteln für die Willi-Lampe-Stiftung und für das Handwerkerheim mußten wegen der schlechten Geschäftslage unseres Faches abgelehnt werden.

Als dann hält Kollege Bierhenke einen Vortrag über die Lage im Uhrenhandel. Er ermahnt die Kollegen, treu zu ihrer Organisation zu stehen, da der einzelne im Lebenskampfe sich nicht durchsetzen kann und nur durch festes Zusammenhalten aller Kollegen im ganzen Vaterlande Einfluß auf die Gesetzgebung und Regierung geltend gemacht werden kann. Kollege Bierhenke erwähnt das erfreuliche Ergebnis der Lehrlingsprüfung des Zentralverbandes. Aus dem nordwestdeutschen Bezirk wurden 18 Arbeiten eingeleistet, davon wurden 16 Arbeiten prämiert, wovon 3 Arbeiten aus unserer Innung.

Nach kurzer Besprechung des mit Beifall aufgenommenen Vortrages wurde die Versammlung geschlossen. (VII/698)
J. Thoden, Schriftführer.

Solingen. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Obermeister Kollege Röjel eröffnete die von 36 Mitgliedern und zwei Gästen besuchte Generalversammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen. Als Gäste konnten Herr Dr. Schmidt vom Westdeutschen Verbands und der Obermeister der Kölner Goldschmiedeinung, Herr Kreiten, begrüßt werden. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr erteilte der Obermeister dem Schriftführer das Wort zum Verlesen der letzten Niederschrift. Hierauf wurde vom Schriftführer der Jahresbericht verlesen. Gegen die Fassung der Niederschrift sowie des Jahresberichtes wurde durch die Versammlung kein Widerspruch erhoben. Zu Punkt 3: „Kassenbericht“, wurde dem Kassierer, Kollegen Rheinberg, das Wort erteilt. Als Kassenrevisoren wurden von der Versammlung die Kollegen Dreinhöfer und Harsmar gewählt. Herr Dr. Schmidt gab bekannt, daß die Beiträge im Westdeutschen Verband ermäßigt seien. Die neuen Bezugsausweise wurden verleilt. Obermeister Kreiten ermahnte, keine Ausweise in fremde Hände gelangen zu lassen. Herr Dr. Schmidt gab bekannt, daß die Ausfertigungsgebühr für Nichtmitglieder des Uhrmacher- oder Goldschmiede-Verbandes 5 RM, für Stubenarbeiter 3 RM betrage. Obermeister Röjel verlas den Vertrag mit den Grossisten und bat die Kollegen, im eigenen Interesse nun auch bei den Lieferanten einzukaufen, die sich durch Unterschrift vertraglich gebunden hätten. Kollege Dreinhöfer erstattete Bericht über die Kassenrevision, fand alles in bester Ordnung und beantragte Entlastung des gesamten Vorstandes. Der Obermeister dankte dem Kassierer für die gute Führung der Kasse, dem Kassierer konnte Entlastung erteilt werden.

Der Beitrag wurde nach einer kurzen Aussprache vom 1. April 1932 ab auf 5 RM vierteljährlich ermäßigt. Der Haushaltsplan wurde angenommen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt. In längerer Rede verstand es dann Herr Obermeister Kreiten, die Tagesfragen der Goldschmiede, der Uhrmacher und Optiker zu erläutern. Herr Kollege Jüngel berichtet, daß in Ohligs Goldwaren im Straßenhandel für Tausende umgeseht wären, ohne daß die Innung eingeschritten sei. Es wäre vielleicht auch richtiger, wenn eine getrennte Innung nur für Goldschmiede bestände. Der vorsitzende Obermeister erwiderte, wenn im Straßenhandel Goldwaren verkauft würden, so wäre es für Kollegen Jüngel in allererster Linie angebracht gewesen, ihn zu verständigen, dann